



## Kompetente Medienbegleitung von Kindern und Jugendlichen:

**Kinder brauchen hierbei eine andere Unterstützung als Jugendliche.**

**Jugendliche haben ein Recht auf ihre Privatsphäre. Bei ihnen ist es am wichtigsten eine vertrauensvolle Beziehung zu pflegen, auf die der oder die Jugendliche zurückgreifen kann, falls ihn/sie etwas überfordert, oder Angst machen sollte. Kinder brauchen eine intensivere Begleitung. Neben Gesprächen und dem gemeinsamen Ausprobieren am Computer sind hier auch klare Regeln wichtig.**

### **Grundsätzlich gilt für alle Altersstufen:**

- Versuchen Sie sich in die Perspektive ihres Kindes/ des Jugendlichen hineinzusetzen. Lassen Sie sich erklären was so faszinierend an der Welt des Word Wide Web ist.
- Beschäftigen Sie sich selbst mit dem Internet. Sie werden sicherer, wenn Sie selber Erfahrung haben. Bitten sie ihr Kind/ den Jugendlichen um technische Erläuterungen.
- Machen Sie Ihre eigenen Standpunkte deutlich; es ist hilfreicher nachzufragen und zu diskutieren als zu moralisieren und zu verbieten.
- Wenn Sie Ihre eigenen Werte und Einstellungen (eigener Medienkonsum; lösen von Konflikten in der Familie) vorleben, fällt es leichter, über diese Werte zu sprechen.
- Versuchen Sie, eine offene, verständnisvolle und dem Alter angemessene Sprachkultur für die Themen Liebe und Sexualität zu finden. Dies ist der sicherste Weg ihr Kind vor überfordernden Erlebnissen durch Inhalte der neuen Medien zu schützen.

### **Unterstützung von Jugendlichen im Umgang mit den neuen Medien:**

- Bei Jugendlichen sollte schrittweise ein weniger kontrollierender Umgang gefunden werden. Sie haben ein Recht auf ihre eigene Intimsphäre und brauchen Freiräume in denen sie auch experimentieren können.
- Bei realen Treffen mit Chatbekanntschaften: Der Treffpunkt soll an belebten, öffentlichen Orten stattfinden. Ein Freund oder eine Freundin sollte mitkommen. Sie sollten wissen, wo der Treffpunkt ist.
- Besprechen sie, dass persönliche Daten, wie Name, Telefonnummer, Adresse und auch Passwörter nicht im Internet weiter gegen werden sollten. Seien Sie auch hierfür ein Vorbild.
- Für die Weitergabe von E-Mail-Adressen an Chatbekanntschaften, sollte eine gesonderte E-Mail-Adresse eingerichtet werden, die im Notfall einfach wieder gelöscht werden kann.

### **Medienbegleitung von Kindern:**

- Ein Computer sollte nicht im Kinderzimmer stehen, sondern an einem zentralen Ort in der Wohnung. Dies gilt auch für den Fernseher.
- Treffen sie zeitliche Absprachen über die Nutzung des Computers.
- Kinderschutz- bzw. Filterprogramme sind eine Möglichkeit die Wahrscheinlichkeit zu verringern, dass ein Kind Darstellungen von Gewalt und Pornographie sieht. Allerdings können Sie sich nicht darauf verlassen, dass es Ihrem Kind nicht gelingt, diese Programme zu umgehen. Es gibt außerdem Internetseiten, die von einem Filterprogramm nicht erfasst werden. Filterprogramme ersetzen keine gemeinsame Beschäftigung mit dem Internet, Gespräche und Regeln!
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, dass Angaben anderer Personen im Chat falsch sein können. Laden sie ihr Kind dazu ein, in ihrer Begleitung, sein Alter oder Geschlecht im Chat anderes anzugeben. So kann das Kind erfahren wie leicht es im Chatraum ist eine andere Identität anzunehmen.
- Ihr Kind sollte sich auf keinen Fall ohne Ihre Begleitung mit einer Chatbekanntschaft treffen.
- Es gibt gute, aber auch schlechte Seiten im Netz. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über beide Arten von Internetseiten. Signalisieren Sie Ihrem Kind, dass Sie ansprechbar sind, auch wenn es um Seiten geht, die das Kind nicht besuchen darf. Speichern sie die Lieblingsseiten Ihres Kindes als Favoriten.
- Laden sie ihr Kind ein mit ihnen zu sprechen, falls es Internetseiten sehen sollte, die ihm Angst machen, Ekel, oder Wut auslösen. Dies gilt auch für Chaträume.